

Soziologisches Kolloquium

Sie sind herzlich eingeladen

Laura Wolters

hält einen Vortrag über

Gewalt, Sexualität, Gemeinschaftlichkeit. Eine soziologische Perspektive auf Gruppenvergewaltigung

Dienstag | 13. Juni 2023 | 18 Uhr | Glashaus

Wird soziologisch über Vergewaltigung gesprochen, geht es zumeist um Aspekte, die jenseits des Gewaltgeschehens liegen; um die gesellschaftlichen Bedingungen etwa, die entsprechenden Übergriffen vorausgehen, oder um die diskursiven Bearbeitungen, die ihnen nachfolgen. Überraschend selten thematisiert die Soziologie in Bezug auf das gemeinsame Vergewaltigen etwas, das andernfalls in ihre Kernkompetenz fällt: die Interaktion. Was wie geschieht, wenn gemeinsam vergewaltigt wird, wirkt so nicht weiter erläuterungsbedürftig – „worum es geht“ erscheint eigentümlich selbsterklärend. Im Erforschen der „Gewalt selbst“ liegt jedoch, so die These des Vortrags, Erkenntnispotenzial. Statt immer schon mit den (vorgelagerten) Ursachen von Gewalttätigkeit zu beginnen, ließe sich auch bei der Frage ansetzen, was eigentlich geschieht, wenn Menschen miteinander sexuelle Gewalt begehen. Welche Handlungsressourcen und Skripte sind den Beteiligten verfügbar? Wie koordinieren und realisieren die Täter ihr gemeinsames Handeln? Und vor allem: Wie deuten sie die Situation, in der sie sich gerade befinden und ihre eigene Rolle darin – wie beantworten sie sich selbst die Frage, was gerade vor sich geht? In dieser Perspektive erscheint der Vollzug der Gruppenvergewaltigung plötzlich nicht mehr als selbsterklärend, sondern als dynamisches, soziales Geschehen, dessen „was“, „wie“ und „wie weiter“ vor allem davon abhängt, wie erfolgreich und stabil die Täter ihre Situationsdeutungen aushandeln und gegen die der Betroffenen durchsetzen können.